

Kleinblütige Rose

Synonyme: -

Morphologie

Gestalt: grosser, lockerwüchsiger Strauch, 2-3 m, bildet kurze Ausläufer

Stacheln: gleichartig, hakig, teilweise paarig

Blätter: 7-zählig

Blättchen: rundlich, zugespitzt, am Grunde abgerundet oder keilförmig, oberseits kahl bis wenig behaart & drüsenlos, unterseits flaumig behaart, dicht drüsig, nach Apfel riechend

Blattrand: mehrfach drüsig gesägt

Blattstiel: behaart bis kahl, reichdrüsig, mit Kleinstacheln

Blüten: einzeln oder 2-3, Kronendurchmesser 2-3.5 cm, hellrosa

Griffel: verlängert, in einem kahlen kleinen Narbenköpfchen endend, Griffelkanal eng, Diskus schwach bis stark gewölbt

Kelchblätter: fiederteilig, dicht drüsiger Rand und Rücken (ausnahmsweise drüsenlos), nach der Blüte zurückgeschlagen, früh abfallend

Frucht: länglich, schlank, oft flaschenförmig verengt, leuchtend rot, zumindest die untere Hälfte mit Stieldrüsen besetzt, Fruchtsiel mit vielen Stieldrüsen und Borsten, Stiel 2-3x länger als Frucht

Blütezeit: Juni

Fruchtreife: September und Oktober



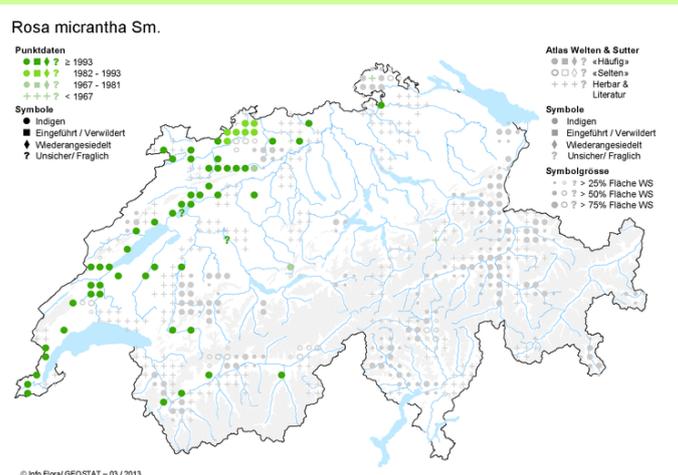
© K. Lauber - Flora Helvetica - Haupt Verlag

<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

R. micrantha ist noch verbreitet im Jura und vereinzelt im Mittelland, in den waadtländischen Nordalpen und in den westlichen Zentralalpen zu finden.

Im Kanton Zürich ist ein aktueller Fundort in der Umgebung der Thurspitze bekannt.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- besonnte, relativ trockene, kalkhaltige, steinige Lehmböden
- Wegränder, Hänge, Weideland, Felskanten, Kalkmagerrasen
- kolline und montane Stufe
- Charakterart der *Berberidion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.243-443.n.

Spezielles

Die kleinen Blüten der *Rosa micrantha* sind namensgebend: griech: „micro=klein, anthos= Blüte“.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. agrestis</i>	Teilblätter länglich, Blüte weiss, Kelchblattrücken drüsenlos, Frucht drüsenlos, Fruchstiel drüsenlos
<i>R. rubiginosa</i>	Griffelkanal weit, Kelchblätter nach der Blüte ausgebreitet , sich später aufrichtend und lange bleibend , Fruchstiel kürzer als Frucht
<i>R. tomentosa</i>	Stacheln schwach gekrümmt , Blätter beidseits weichfilzig behaart, ganze Frucht mit Drüsen besetzt

Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). *Rosa*. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen